



Juni / Juli 2020

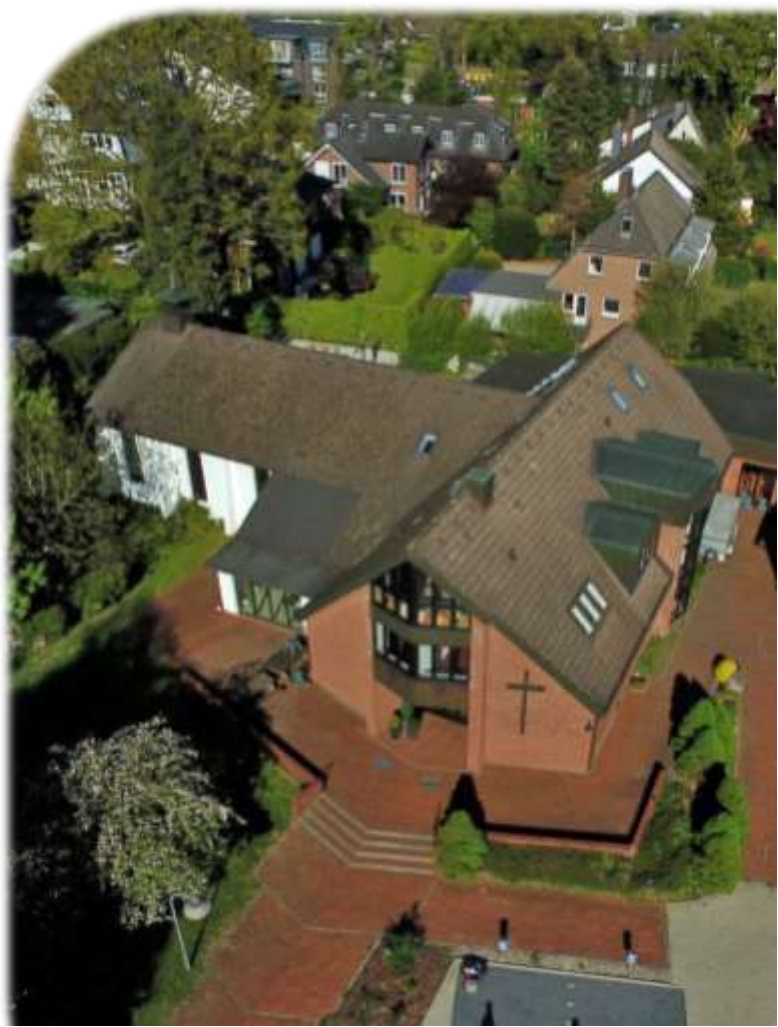
GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)

Australien
Schweden
Ahrensburg
Berichte
und Grüße
aus aller Welt

Gemeinde in
Corona-Zeiten

Predigten
Andachten
Royal Rangers
und
Jugend
online



Inhalt

ANDACHT

LEITWORT	4-6
----------	-----

BERICHTE, GRUPPEN

MAKING OF VON KREUZKIRCHE ONLINE	6-7
ALLEINSTEHEND IN DEN ZEITEN VON CORONA	8-10
ZURÜCK AUS DOWN UNDER	11-15
WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS	16-17
DAS BESONDERE EVENT IN DER CORONAKRISE	18-19
ROYAL RANGERS N2TOHUUSAWARD	20

EINLADUNGEN UND INFORMATIONEN

AKTUELLES AUS DEM BUND	21
GEMEINDEFREIZEIT IN PLÖN	21
AUS DER GEMEINDELEITUNG	22-23
JUGENDPROGRAMM ONLINE	24-25
GRÜSSE AN DIE GEMEINDE	26-27
VERSCHIEDENE INFORMATIONEN	27
SPENDENAUFTRUF	28

MITGLIEDER, TERMINE

GEBURTSTAGE	29
TERMINE, TERMINE	30-31

Editorial

Hier ist er nun, der komplett von vorn bis hinten in Krisenzeiten entstandene Gemeindebrief. Es gab eine Redaktionssitzung per WhatsApp-Gruppe, E-Mails und Telefongespräche und nun ist er fertig. Sogar umfangreich, wie eh und je, was ich im April noch nicht für möglich gehalten habe. Auf den folgenden Seiten findet ihr sehr persönliche Berichte darüber, wie Einzelne die Krise erleben und wie die Gemeinde einen Umgang mit ihr gefunden hat. Ich glaube, diese Krise offenbart ein neues Miteinander. Es wird klarer, wie sehr wir einander brauchen, oder eben auch nicht, was sicher individuell sehr verschieden ist. Ich hoffe, dass dieser Gemeindebrief euch aneinander erinnert und euch miteinander verbindet. Dass wir weiterhin aneinander denken und füreinander da sind, auch wenn das vielleicht in den nächsten Wochen immer noch nur per Telefon oder online möglich ist. Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs.

Heike Binder

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hagener Allee 65-67, 22926 Ahrensburg
www.kreuzkirche.church

Pastor Sascha Reuse

pastor@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 52110

Pastor Jannik Höhfeld

Jugendpastor@kreuzkirche.church
Tel.: 0157 / 88289928

Gemeindeleiter Christian Guse

info@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 888145

Redaktionskreis

Heike Binder, Ulrike Henckell, Sascha Reuse, Claudia Riff, Friedel und Günther Schönknecht, Stefanie Westerwick
redaktion@kreuzkirche.church

Konto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE 8250 0921 0000 0023 5105
BIC: GENODE51BH2

Redaktionsschluss für Aug. / Sep. 2020:
12.07.2020

Ausgabe Aug./Sep. 2020 erscheint:
26.07.2020

ANDACHT

Es war Ende April, als mich (Sascha Reuse) eine E-Mail von einem unserer Kirchenmitglieder erreichte. Im Anhang war ein Text, mit der Bitte diesen zu lesen und noch mal auf Rechtschreibfehler und ähnlichem durchzusehen.

Ich las also den Text und war sehr berührt. Zum einen vom Inhalt aber zum anderen vor allem auch

davon, wer diese Worte verfasst hatte! Sie stammen von Setare, die Ende 2018 als Flüchtling zu uns gekommen ist und kaum ein Wort Deutsch konnte. Im März 2019 haben wir sie auf das Bekenntnis ihres Glaubens hin getauft.

Heute dürfen wir etwas von ihr lesen, dass sie als Mut machenden Gruß an die Gemeinde verfasst hat. Mich berührt es sehr zu sehen, wie Gott nicht nur Setares Leben gesegnet und begleitet

hat, sondern wie er sie auch uns zum Segen setzt.

Aber lest selbst! Jetzt hat Setare das Wort:

Zunächst möchte ich euch von einem Erlebnis erzählen:

Eines Tages in der Gemeinde unterhielt ich mich mit meinen Freunden.

Trotz des lauten Geräuschpegels bemerkte ich Saschas Stimme (an diesem Tag gab es keine Predigt von Sa-

scha). Ich sagte sofort, dass Sascha hier ist, obwohl ich ihn nicht sehen konnte, aber ich konnte seine Stimme erkennen.

Noch besser wäre es, die Stimme Jesu so deutlich hören zu können. Manchmal bemühen wir uns, in Jesus zu bleiben, damit wir eine gute Beziehung zu ihm haben und dadurch ein besseres Leben führen können. Wir alle haben die großen und kleinen Wunder Jesus in unserem Leben gesehen.



Jesus Christus sagt (Joh 15,5):

„Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.“

In der letzten Zeit habe ich viel über die Geschichte von Jesus und Lazarus aus dem 11. Kapitel des Johannesevangeliums nachdenken müssen, und hatte zu den einzelnen Versabschnitten folgende Gedanken:

Johannes 11,1-6: Die Schwestern von Lazarus kannten ihre Identität in Jesus gut und wussten, dass er ihr Freund war, als sie den Brief an ihn schrieben. Sie nannten sich Gottes Freunde, aber obwohl Jesus sie liebte, beschloss er noch zwei Tage dort zu bleiben, wo er war.

Es ist ein wenig schwer, dies mit menschlichen Gedanken zu verstehen. Wenn wir zum Beispiel in Schwierigkeiten sind und einen Freund um Hilfe bitten, erwarten wir, dass er sofort zu uns kommt. Genauso geht es uns auch, wenn wir eine Bitte an Gott haben, aber auf sein Schweigen stoßen.

Dann werden wir unruhig, unbehaglich und besorgt, weil wir die Situation nur aus unserer eigenen Sicht betrachten und wir den Willen Gottes nicht kennen.

Johannes 11,17-21 und Johannes 11,40-41: Wenn Jesus gleich nach Betanien zurückgekehrt wäre, hätten die Menschen vielleicht gesagt, dass Jesus einen kranken Mann geheilt hat, aber jetzt sagen sie, dass Jesus einen toten Mann auferweckt hat.

Er verherrlichte den Namen Gottes und viele Menschen glaubten an ihn und wurden gerettet.

Nach diesem Wunder waren Lazarus, Maria und Marta überall bei Jesus und voller Freude.

Mit der aktuellen Situation und den vielen sozialen Netzwerken, die uns viel Angst und Besorgnis bereiten, ist unsere Aufgabe schwerer geworden und wir müssen uns mehr an Jesus klammern genau wie Lazarus und seine Schwestern.

In Jesaja 48,10 heißt es:

„Siehe, ich habe dich geläutert, aber nicht wie Silber, sondern ich habe dich geprüft im Glutofen des Elends.“

Gott möchte seinen Namen durch uns verherrlichen. Das ist eine Ehre für uns. Bevor ich an Jesus glaubte, dachte ich, Gott bringt mich in Schwierigkeiten und ich beschuldigte ihn.

Aber jetzt kenne ich Gott den Herrn besser. Ich möchte euch gerne ein Beispiel dazu sagen:



$2*2$ ist 4 für uns,
aber für Gott ist $2*2$ vielleicht 5!!!

Ein Kind ruiniert die Kleidung seiner Mutter und die Mutter näht aus dieser zerstörten Kleidung ein schönes Kleid für ihr Kind. Die Mutter hat die schlechte Situation zum Besse-

ren verändert.

„Gott benutzt Schwierigkeiten, um uns große Güte zu geben“.

S.

MAKING OF VON KREUZKIRCHE ONLINE



Seit dem 24.3.20 werden wir regelmäßig über unseren Youtube-Kanal mit Videos aus der Kreuzkirche versorgt.

Manche von euch fragen sich vielleicht, wie so ein Video entsteht. Deshalb haben wir hier ein paar Fotos und Zahlen zusam-

mengestellt, damit ihr einen kleinen Eindruck davon bekommt.

22 Videos sind Dank der „Filmemacher“ B. J. und F. H. bis zum Erscheinen dieses Gemeindebriefes entstanden.

Woche für Woche investieren die





beiden im Schnitt ca. 4-5 Stunden pro Video, damit dieses in einer ansprechenden Qualität online erscheinen. Macht also ungefähr 90 Stunden Ehrenamt innerhalb von 10 Wochen! Anfahrt, Aufbau, filmen, Abbau, schneiden, bearbeiten, all das hat den beiden eine Menge Spaß gemacht, aber eben auch Zeit gekostet. Investierte Zeit für die Gemeinde, für das Reich Gottes! Dafür ein dickes Dankeschön an euch beide!!



auch von einem Virus nicht ausbremsen lässt. Und auch, wenn uns die Gottesdienste mit ihrer besonderen Atmosphäre, dem gemeinsamen Singen und der Gemeinschaft sehr fehlen, so kann man trotzdem an dieser Stelle auch mal festhalten, dass wir in diesen 10 Wochen mehr Menschen mit Gottes guter Botschaft erreicht haben, als es unter normalen Umständen der Fall gewesen wäre. Auch das ist etwas, was uns dankbar machen

sollte.

Sascha Reuse.

Ca. 90 Minuten Mittwochsandacht und ca. 210 Minuten Sonntagspredigt sind so bisher entstanden und es werden noch weitere dazukommen, so wie es aussieht.

Über 3000 Aufrufe und 82 Abonnenten hat unser Youtube-Kanal bislang registriert. Es ist schön zu sehen, dass sich das Evangelium



ALLEINSTEHEND IN DEN ZEITEN VON CORONA

Single bin ich nicht. Ich habe 4 Kinder großgezogen und bin ein Familienmensch.

Ich lebe nun allein. Das war für mich in der Vergangenheit eigentlich kein Problem.

Einsamkeit war nur selten ein Thema. Mein Terminkalender

war immer voll: Familientreffen, Verabredungen mit Freunden, Veranstaltungen in der Gemeinde, Hauskreis, Termine meiner Arbeit (Ich bin Familientherapeutin, leite Elterngruppen nach denen ich oft erst um Mitternacht zuhause war, es gab Fachtagungen und Fortbildungsseminare mit pädagogischen und psychologischen Inhalten die von

mir und meinen Kollegen vorbereitet werden mussten. Ich hatte Einzelberatungs- und Supervisionstermine mit Pflegeeltern, die mir selbst auch viel gaben.) Ich hatte ein Team von Kollegen, mit denen ich schon seit 20 Jahren zusammenarbeite. Da hatten sich auch sehr nahe berufliche Bezie-



hungen gebildet.

Dann kam Corona. In einer unglaublichen zeitlichen Wucht. Plötzlich, gefühlt von einem auf den anderen Tag, war alles anders. Unsere Beratungsstelle hat als eine der ersten Institutionen ihre Türen geschlossen. Unser

einzigster angestellter Psychologe wurde ins Homeoffice geschickt. Alle anderen hatten freiberuflich gearbeitet. Das hieß für mich, wie für die anderen, den kompletten Verdienstausschlag. Ich beziehe glücklicherweise noch Rente, doch ich brauchte diesen Zuverdienst für ein einfaches, aber gutes Leben.

Die ersten Wochen war ich sehr beschäftigt, wie alle anderen auch, jeden Tag die neuesten Meldungen zu lesen, die Specials nach den Nachrichten zu schauen.

Dann kam der Lockdown. Von einem Tag auf den anderen war mein Kalender gähnend leer. Ich traute mich kaum rauszugehen, weil ich durch meine Vorerkran-

kung zur Risikogruppe gehöre. Mein einziger Life-Kontakt war Manuela, mit der ich von Anfang an jeden Tag auf dem Auewanderweg im Schnellschritt unterwegs war. Die Sonne schien mir ins Gesicht, und ich hatte seit langem einmal wieder die Däfte, das Vogelgezwitscher, die Blühabfolge von Winterlingen, Schneeglöckchen und Waldanemonen, das Plätschern der kleinen Aue und das sprießende Hervorbrechen des ersten zarten Grüns wahrgenommen und damit wieder das Wunder der Schöpfung Gottes. Ich war auch sehr dankbar über den menschlichen Kontakt zu Manuela aus dem sich eine Freundschaft entwickelt hat. Dankbar war ich auch, dass wir heute ganz andere Möglichkeiten haben, mit Menschen zu kommunizieren. Die nutze ich natürlich auch mit meinen Freunden und meiner Familie, sogar mit zwei



meiner Gruppen. Auch die virtuellen Predigten und Andachten sind immer für mich ein Highlight der Woche. Was mir zurzeit am meisten fehlt, ist der Körperkontakt zu anderen Menschen und wer weiß wie lange das Leben mit Abstand noch gehen wird. Nicht artgerecht für den Menschen. Wenn ich jetzt zuhause allein bin, erlebe ich viel öfter Momente der Einsamkeit. In diesen Momenten kommen auch allerhand Gespenster zum Vorschein. Szenen aus meiner Vergangenheit, sogar aus meiner Kindheit, Trauer über ungeliebtes Leben, das Hervortreten meiner Erkrankung aus der Verdrängung, die Erkenntnis, wer in meinem Leben wirklich Freund ist und wer mir überhaupt guttut und welche Konsequenzen das in Zukunft haben wird. Auch wie sich mein Stand in der Gemeinde anfühlt und

was es für die Zukunft bedeutet. Vieles erscheint wie eine Lebensbilanz. Mich hat Saschas Predigt sehr angesprochen, in der er die Aussage macht, dass alles in der Schublade, die in diesen Zeiten aufgezogen wird, auch vorher schon drin war.

Ist das nicht auch wertvoll, auch wenn vieles schmerzt? Vielleicht ist es auch ein Privileg gegenüber denen, die Homeoffice mit kleinen Kindern meistern müssen, deren Existenzen zusammenbrechen, die jetzt noch mehr leisten müssen, weil alle Strukturen neu erfunden werden müssen? Ich fange gerade an auch die fast

vergessenen Schätze in meiner Schublade wiederzuentdecken. Ich backe wieder Brot, sammle Wildkräuter und mache daraus viele schöne Gerichte wie u.a. Pesto, Tees, Kräuterquark. Ich schreibe wieder öfter und lese wieder viel mehr in der Bibel. Insgesamt bin ich dabei, meine alte Kreativität wiederzuentdecken. Jesus ist bei mir und begleitet mich durch diese Zeit, ich bin gar nicht allein und er hat mir das Vertrauen geschenkt, dass alles, was mir jetzt passiert und alles, was in der Zukunft passieren wird, mir zu meinem besten dient.

Claudia Riff



ZURÜCK AUS DOWN UNDER

Unsere Reise nach Australien war schon lange geplant, Flüge Mona-

gen, wo es brennt und so die kritischen Gebiete umgehen. Unter-



te vorher gebucht und kurz bevor es Ende Dezember losgehen sollte, dachten wir schon, unser Traum löst sich quasi in Rauch auf. Auf dem Kontinent brannte es seit Wochen, die Küste stand in Flammen und Qualm zog sogar durch den Hafen von Sydney. Wir hatten schon die Befürchtung, dass unser Flieger deshalb nicht landen könnte. Aber es hat alles geklappt. Die Nachrichten von Feuern an der Küste wurden immer dramatischer. Durch eine Handy-App konnten wir verfol-

wegs trafen wir viele Evakuierte und sehr viele hilfsbereite Menschen. In einer kleinen Baptisten-Gemeinde haben wir für Regen gebetet. Aus Deutschland kamen dann auch noch Nachrichten, dass ihr ebenfalls für Australien und unsere Bewahrung betet. Ende Februar kam dann auch der ersehnte Regen, die Feuer waren gelöscht. An vielen Stellen haben wir aber die Folgen sehen können. Was uns immer wieder beeindruckt hat,



war die Einstellung der Menschen, die einfach nur froh waren, überlebt zu haben, selten ein Wort über den Verlust von Hab und Gut verloren. Und viele,



die einfach alles stehen und liegen ließen, um anderen beim Wiederaufbau zu helfen.

Und dann waren plötzlich die Feuer kein Thema mehr, dann kam Corona. Wir waren viel in einsameren Gegenden unterwegs und haben uns selbst versorgt, hatten alles Mögliche dabei und wunderten uns nur über leere Regale in der Toilettenpapier-Abteilung. Und die Beschränkungen, nur zwei Rollen pro Person. Naja, nicht schlimm, wir hatten noch welches aus Deutschland dabei. Außerdem

wollten wir ja eh nächste Woche nach Hause fliegen, bis dahin reichte es.

Unser Flug sollte am 25. März von Sydney über Singapur nach Frankfurt und dann Hamburg gehen. Plötzlich hieß es, der Flug von Singapur ist gestrichen, was nun? Wir wussten auch nicht warum, im Flugstatus stand was von Flughafenwechsel. Ich habe 20 Minuten in der Warteschleife des Online-Ticketverkaufs gehangen,



um dann nichts zu erreichen. Ja und nun, wie sollte es jetzt weitergehen?

Im Hauskreis haben wir darum gebeten für uns zu beten, damit wir einen klaren Kopf behalten und sich die Situation für uns löst. Daraufhin hat sich gleich jemand bereit erklärt mal seinen Flugspezialisten nach Möglichkeiten auszufragen. Die Auskunft: Singapur hat für den Transitver-





kehr dicht gemacht aber am nächsten Morgen würde es einen Flug um 10 Uhr geben, das wäre unsere letzte Chance das Land zu verlassen. Da war es schon 21 Uhr und wir hatten noch

den Camper und mussten noch ein Stück nach Sydney fahren, um das Auto abzugeben. Und die letzten Sachen waren auch noch nicht gepackt, da wir ursprünglich erst am übernächsten Tag fliegen sollten. Also haben wir die Nacht quasi durchgemacht, um dann gleich morgens um 5 Uhr zum Flughafen zu fahren. Dort hatten wir dann die ersten Begegnungen mit Maskierten und

es wurde auf die Abstände geachtet, Kaum hatte der Check-In Schalter geöffnet, standen wir auch schon davor, nur um die Nachricht zu erhalten das wir nicht mitfliegen können, da wir kein Visum für Indonesien hätten. Der Flugexperte in Deutschland saß parallel am Rechner und hat für uns neue Angebote gecheckt. Leider konnten wir zwei weitere Flüge an dem Morgen nicht buchen. Für



einen hätten wir einen Corona Test gebraucht (diese Bestimmung galt seit

Mitternacht), der andere wäre über Dubai gegangen. Auch hier sollte es keinen Transitverkehr mehr geben. Wir fühlten uns, als ob die Welt uns die Türen vor der Nase zu gemacht hat. Um uns





herum ging es aber vielen anderen genauso. Viele junge Backpacker Touristen, völlig verzweifelt, da auch sie nicht

nach Hause fliegen konnten. Fast alle Flüge wurden gestrichen, kaum Aussicht noch einen Heimflug zu erwischen.

So, nun saßen wir dort. Mit unserem Gepäck ohne Wohnmobil ohne Flug und ein Visum, das in drei Tagen abläuft. Auf die Rückholliste der Bundesregierung hatten wir uns auch schon setzen lassen, also mussten wir ja auch in Flughafennähe bleiben. Wir fanden dann noch eine nette Unterkunft auf einem Campingplatz an einem von Sydneys Stränden. Dort angekommen mussten wir wieder neue Lebensmittel kaufen, Essen gehen war jetzt auch in Australien nicht mehr möglich. Ein weiterer Ver-

such, am nächsten Tag noch zu fliegen, hat leider auch nicht geklappt. Okay, dann mussten wir jetzt halt abwarten, wie das mit dem Rückholprogramm geht. Und dann noch die Kleinigkeit mit dem Visum. Die deutsche Botschaft geschlossen, nur eine Antwort per E-Mail, sich bitte schnell um ein neues Visum zu kümmern. Sophie von der Campingplatz-Rezeption wusste auch nicht weiter, aber moralische Unterstützung konnte sie mir geben und die Zusage, bis zur Abreise dort wohnen bleiben zu können. Der Platz war jetzt geschlossen worden und nur noch Notfälle durften bleiben.



Ich habe das Visa-Problem dann gelöst, ohne Visum wären wir illegal im Land gewesen und hätten nicht ausreisen dürfen. Das Auswärtige Amt hat dann immer wieder auf die Rückflugmöglichkeit über Qatar Airways

hingewiesen. Unser Flugexperte aus Deutschland hat schließlich einen Flug für uns gebucht, allerdings erst für den 2. April. Mittlerweile wurde es in Australien auch schwieriger sich frei zu bewegen. Der Strand gesperrt und neue Maßnahmen in Sicht. Da kam der Anruf: wir könnten auch schon am 30. März fliegen. Aus Angst, dass wieder Änderungen dazwischenkommen oder z. B. kein Taxi mehr fährt, haben wir sofort zugesagt. Und dann war es soweit, wir kamen zum Flughafen und mussten erstmal anstehen und Abstand halten. Nur wer ein Ticket hatte, durfte in den Flughafen. In Deutschland wurde mitgezittert. Schaffen sie es diesmal oder wieder nicht. Das erlösende Foto konnten wir dann aus dem Flieger senden. Ich hatte aber die ganze Zeit eine Szene im Kopf von einem jungen Mädchen, das uns noch an der Passkontrolle verzweifelt weinend entgegenkam, ich musste so an sie denken und hoffe, sie hat es auch geschafft.



Nach 22 h Flug und 8 Stunden Autofahrt von München, begrüßte uns dann das Schild: Schleswig-Holstein für Touristen geschlossen.

Es ist schön, wieder zu Hause zu sein, aber sehr komisch niemanden zu treffen. Da haben wir uns Weihnachten verabschiedet und uns auf ein Wiedersehen gefreut und nun müssen wir noch etwas warten. Aber wir sind immerhin nicht mehr 16000 km entfernt.

Unsere Reise konnten wir wie geplant beenden, auch dafür sind wir sehr dankbar. Nur diese letzte Woche, die war so nervenaufreibend, diese Ungewissheit, klappt der Heimflug oder nicht. Am Abend vor dem Heimflug war ich so aufgeregt, dachte ich könnte nicht schlafen.

Da ging gerade Saschas Predigt online. Die passete in dem Moment super und hat mir sehr geholfen.

Wir danken Euch für euer Gebet und eure moralische Unterstützung. Es tut gut, zu wissen, da sind Menschen, die denken an einen. Wir sind immer noch ganz ge-



WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS

Als Termin für den Wirtschaftsgesprächskreis war der 27.04.2020 angepeilt. Logischerweise musste das gecancelt werden.

Wir hofften auf den mit Dr. Wolfgang Cohrdes geplanten Abend. Der kompetente Allgemeinmediziner hatte bereits im Februar zugesagt, das Thema: Gesundheitswesen/ Sars-CoV-2 zu referieren, als noch gar nicht abzuschätzen war, wie aktuell die Thematik sein würde.

Seitdem leben wir im Ausnahmezustand, einer großen Veränderung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens.

Vorher war der Alltag durchgetaktet oder vollgestopft, alles war geplant, auch der Jahresurlaub. Plötzlich gerieten unser vermeintlich sicheres Fundament, der Wohlstand und die Lebensumstände ins Wackeln. Unvorbereitet müssen wir in unbekanntem Fahrwasser schwimmen.

Die auf uns niederprasselnden Informationen zur Coronakrise erschüttern unsere Gefühle. Wir haben die Kontrolle verloren.

Aber wir hatten letztlich auch vorher wenig Einfluss auf unsere Lebenslänge.

Viele Menschen halten nun inne, die Sinnfrage drängt sich auf. Ganz sicher ist: GOTT IST BEI UNS IN DIESER HERAUSFORDERUNG!

„In der Krise zeigt sich der wahre Charakter,“ sagte Helmut Schmidt, als bewährter Krisenmanager.

In diesen Tagen sehen wir große Solidarität. Der Zukunftsforscher Matthias Horx fragt: „Was sind wir füreinander? Setzt sich die human-soziale Intelligenz durch?“ Wie lange sind wir bereit, auf enorm viel zu verzichten, um Nächstenliebe gegenüber Risikogruppen zu üben.

„Man kann jetzt viel tun, wenn man auf dem Sofa sitzen bleibt,“ so die Kanzlerin. Inzwischen wird die Situation kontrovers beurteilt, und es fehlt an Geduld.

Andererseits staunen wir über den Einfallsreichtum vieler Unternehmer, wir freuen uns über Hilfsbereitschaft und Kontaktaufnahme digital, telefonisch und per Post. Nähe vermissen gerade

ältere Menschen ganz besonders. Junge Menschen gehen in eine unsichere Zukunft. Bestimmte Berufsgruppen arbeiten am Limit. Familien sind am Rande ihrer Kräfte. Und wirtschaftlich sind Tausende in großer Not, die Menschen haben Angst vor Kündigung, vor Insolvenzen und natürlich vor Infektion mit dem neuartigen Corona Virus.

Dennoch kann diese Krise für viele eine Chance sein, und auch bei widrigen Umständen Kraftreserven mobilisieren, wir sind nicht hilflos.

Vielleicht steht ein Richtungswechsel an?

In dem Wirtschaftsgesprächskreis gibt es verschiedene Kompeten-

zen! Die sollte man nutzen. Wir versuchen zu helfen und Fragen zu beantworten oder weiter zu leiten.

Bleibt behütet und gesund bis zum Wiedersehen, auf das wir uns noch viel mehr freuen, als sonst.

Rechtzeitig geben wir für den Wirtschaftsgesprächskreis einen neuen Termin bekannt.

Wir wünschen Gottes Segen und SEINE Kraft bei der Umsetzung der Herausforderungen in einem veränderten Alltag, in einer veränderten Welt.

Friedel und Günther Schönknecht
schoenknecht@elf-s.de
werteforum@kreuzkirche.church

***EINE KRISE IST EINE PHASE, IN DER WIR FESTSTELLEN,
DASS UNSERE EIGENEN BATTERIEN NICHT AUSREICHEN,
IN DIESEM HEFTIGEN STURM DURCHZUHALTEN.***

Gordon MacDonald

DAS BESONDERE EVENT IN DER CORONA KRISE

Der Naturschutzwald „Hagener Forst“

Seit dem Shutdown waren für ein paar Wochen alle Veranstaltungen auf Null gesetzt, und plötzlich entdeckte eine ganze Nation die Natur. Selten waren die Gärten so herausgeputzt, und der Frühling so bewusst begrüßt worden. Der Garten ist nun ein besonderes Privileg, das sehr dankbar



macht, und das Naturschutzgebiet in unserer Sichtweite animiert zum täglichen Walk. Auch von der Kreuzkirche aus, entgegengesetzt zur Stadt, auf der Hagener Allee nach kurzem Marsch zu erreichen!

Ganz neu erschließen wir den Wald, gehen unbekannte Wege und

erleben die aufbrechende Natur, Gottes wunderbare Schöpfung, wieder mit allen Sinnen. Spannender kann kaum ein Event sein! Da hämmert ein Specht. Der Eichelhäher warnt, und in der Dämmerung begegnet man (besser nicht) einem Wildschwein.

Die vielen Suhlen verraten eine große Population an Schwarzwild.

Kreative Kinder haben Tipis aus dünnen Zweigen und diverse Brücken über Gräben gebaut: biologisches Homeschooling!

Zwei tiefe Gräben deuten auf die Burg Arnesvelde hin. Mutige balancieren! Dicke Baumstämme liegen über tiefen Wallgräben, die die Burg Arnesvelde um-





schließen. Von der ca. 2 ha großen Anlage sind noch die Erdwälle der Zentralburg und des Turmes erkennbar. Ganz neue Tafeln zeigen die Rekonstruktion der Burg aus dem 11.Jhd.

Später wurde mit diesen Steinen das Ahrensburger Schloss erbaut. Mountain Biker sausen die Hügel herunter.

Die Niederung des Hopfenbaches wird sichtbar. Eine kilometerlange Pontonbrücke führt über das gesamte Moorgebiet. Noch druckfrische Tafeln erklären dem archäologisch interessierten Wanderer das Ahrensburger Tunneltal mit seinen phänomenalen Funden an Steinwerkzeugen aus Flintstein, und Harpunenspitzen

aus Rentierknochen. Eiszeit und Klimawandel in grauer Vorzeit werden erklärt. Seltene Pflanzen sehen wir nicht, aber viele Frühlingsboten nutzen die Lichtverhältnisse. Das zarte, frische Grün der Buchen bildet noch kein Kronendach. Wir sehen Knoblauchrauke, Sternmiere, Gelbe Taubnessel, Buschwindröschen und (bitte nicht verwechseln) Hasenklees. Die Fotos belegen unsere Entdeckungen.

Eine Zuordnung fällt dem Leser sicher nicht schwer, und allen Nachahmern garantieren wir beste Frischluft.

Friedel Schönknecht





Und für die Rangers gibt es den N2ToHusAward

Da auch wir uns zurzeit nicht treffen dürfen, hat sich unsere Ranger-Region etwas Tolles ausgedacht. Jeden Montag und Freitag gibt es drei Challenges/ Aufgaben per Video-Botschaft für die Kinder. Für jede Altersstufe ist eine dabei. Aus den verschiedenen Gruppen haben die Mitarbeiter diese Filme gedreht und am Ende gibt es immer eine Aufgabe zu erfüllen. Die Jüngeren können z.B. eine Höhle bauen, eine Schatzkarte zeichnen oder ein Lied singen. Die Kinder ab 9 Jahre bauen Zelte aus Papier, gestalten den Ranger-Stern oder schreiben Postkarten. Und alle ab 12 Jahre dürfen einen



Notschlafplatz im Wohnzimmer bauen, einen Kocher herstellen oder mit dem Kompass etwas üben. Bisher gab es für jede Gruppe 13 mal eine Challenge zu lösen.

Am Ende bekommen ganz fleißige Teilnehmer auch einen tollen Aufnäher. Aber eigentlich geht es ja darum, den Kindern die Zeit zu Hause etwas interessanter zu gestalten. Und wir wollen ja auch nicht, dass ihre Pfadfinder-Fähigkeiten total einrosten. Ich habe gehört, dass die Teilnehmer viel Spaß bei der Umsetzung hatten. Vor allem, als es darum ging, sich wasserfeste Streichhölzer herzustellen.

Gut Pfad, Eure Steffi





AKTUELLES AUS DEM BUND

Sonderbundesrat

Statt der Bundesratstagung, die im Mai stattfinden sollte, aber wegen der Corona-Krise abgesagt werden musste, ist nun ein Sonderbundesrat am 7. November geplant. Sehr wahrscheinlich wird er in Kassel stattfinden. Es wird weitere Hinweise zu einem späteren Zeitpunkt geben.

BUJU abgesagt

Nicht nur die Bundesratstagung, sondern auch das BUJU, das nur alle zwei Jahre stattfindet, ist abgesagt worden. „Seit gut anderthalb Jahren arbeiten wir nun ge-

meinsam am BUJU HOLYLAND und träumen von Gottesmomenten und von sonnigen Sommertagen in Otterndorf. Wir alle haben viel investiert, um diesen Traum Realität werden zu lassen“, schreibt Samantha Mail in einer E-Mail an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Glaubensfestivals. „Daher ist es umso schwerer, Euch diese Mail schicken zu müssen, um Euch mitzuteilen, dass wir das BUJU HOLYLAND nicht durchführen dürfen.“ Ob es stattdessen nächstes Jahr ein BUJU geben wird, steht noch nicht fest.

GEMEINDEFREIZEIT 2020 IN PLÖN - AUFGESCHOBEN IST NICHT AUFGEHOBEN.

Eigentlich wollten wir als Kreuzkirche im September nach Plön auf Gemeindefreizeit fahren. Wie immer sollten dort die altersübergreifenden Begegnungen der Generationen, sowie gemeinsame Unternehmungen und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen. All das wird in diesem Jahr unter den gegebenen Umständen

gar nicht oder nur schwer möglich sein. Damit wir alle Planungssicherheit haben und wir keine unnötigen Stornokosten riskieren müssen, haben wir uns entschieden, die Freizeit abzusagen und zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Aber ihr wisst ja, wie es ist: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Sascha Reuse (für die Gemeindeleitung)

AUS DER GEMEINDELEITUNG

Hallo ihr Lieben,
wir leben in herausfordernden Zeiten. Seit zwei Monaten ist unser Leben durch das Corona Virus geprägt und wir müssen mit Einschränkungen leben. Zwar gibt es schon erste Lockerungen, aber viele gewohnte Dinge können wir noch nicht im uns gewohnten Rahmen tun. Insbesondere die zwischenmenschlichen Kontakte sind immer noch sehr eingeschränkt.

Leider sind auch das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten und die Kleingruppen in der Gemeinde immer noch nicht möglich. Mir fehlt das Beisammensein mit euch sehr. Trotzdem steht das Gemeindeleben nicht still. Ich möchte euch gerne anhand von einigen Beispielen mit hineinnehmen in die Aktionen und Initiativen, die aktuell in unserer Gemeinde laufen.

Auch wenn wir noch keine gemeinsamen Gottesdienste feiern können, werden wir jeden Sonntag mit einer Predigt und jeden Mittwoch mit einer Andacht versorgt. Mir persönlich sind diese Zeiten immer sehr wertvoll und ich fühle mich mit euch verbunden, wenn ich sehe wie viele von euch auch die Andachten anschauen. Ein ganz herzliches Dan-

keschön an Sascha und Jannik, die uns mit hineinnehmen in Gottes Wort und uns Ermutigung und Gottes Wegweisung in diesen Zeiten schenken. Ein ganz herzliches Dankeschön an Ben Job und Felix Högerle, die die Andachten und Predigten aufzeichnen und schneiden. Ihr ermöglicht uns damit, dass wir jeden Mittwoch und Sonntag in Gottes Wort verbunden sein können. Vielen Dank für euren tollen Dienst.

Vielen herzlichen Dank an Angelika Marquardt und Heike Binder dafür, dass ihr alle wichtigen Informationen an uns per Mail verschickt. Damit können wir trotz der räumlichen Trennung Anteil aneinander nehmen und einen Einblick in den aktuellen Stand des Gemeindelebens bekommen. Das Diakonieteam hat viele tolle Ideen und viel Arbeit investiert, um euch in dieser Zeit zu unterstützen und euch nicht allein zu lassen. Der bestehende Telefondienst um Leute aus der Gemeinde, die nicht mehr so mobil sind, zu unterstützen wurde erweitert um ein Angebot zur praktischen Hilfe in der Corona Zeit. So gibt es z.B. die Möglichkeit, dass Menschen aus der Gemeinde für euch einkaufen gehen. Wenn ihr

kein Internet habt und darum die Predigten und Andachten von Sascha und Jannik nicht bekommen könnt, können euch Menschen aus der Gemeinde die Andachten ausgedruckt vorbeibringen. Und auch wenn ihr euch in dieser Zeit einsam fühlt und jemanden zum Reden und beten braucht, gibt es Menschen in der Gemeinde, die euch anrufen können. Wenn ihr eines dieser Angebote in Anspruch nehmen möchtet, wendet euch gerne an Annette Guse.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Annette Guse, die all diese tollen Angebote koordiniert und vieles initiiert hat. Vielen herzlichen Dank an das Diakonieteam und all die anderen, die sich hier engagieren und euch in dieser Zeit liebend und dienend zur Seite stehen. Patrick Teichmann fährt Post für das Diakonieteam aus - danke auch dafür.

Jesus sagt: „Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.“ (Matthäus 25, 40). Danke für euren Dienst und Einsatz.

Wie geht es weiter mit unserem Gemeindeleben in der Corona Krise? Wann werden wir wieder Gottesdienste und Kleingruppen feiern können? Aktuell ist dies leider noch nicht absehbar. Die

Regierung hat damit begonnen erste Lockerungen umzusetzen, Gottesdienste im gewohnten Stil können zurzeit noch nicht stattfinden. Es sind aber Versammlungen zum Beten erlaubt. Seit dem 13. Mai öffnen wir darum unser Gemeindehaus jeden Mittwoch für ein paar Stunden, um euch die Möglichkeit zu geben, im Gottesdienstraum zu beten.

Als Gemeindeleitung beobachten wir intensiv die weitere Entwicklung der Corona Maßnahmen. Wir hoffen, dass wir bald auch wieder gemeinsam mit euch Gottesdienst feiern können.

In der Zwischenzeit möchte ich euch ein Wort aus der Bibel zusprechen. In Matthäus 18, 20 sagt Jesus: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.“ Gott ist bei euch, auch wenn wir in dieser Zeit nicht als Gemeinde an einem Ort zusammenkommen können. Er möchte euch jeden Tag neu reich beschenken und mit seinem Segen überschütten. Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch!

In Jesu Liebe verbunden und auf ein hoffentlich baldiges persönliches Wiedersehen.

Daniel Heinemann
(für die Gemeindeleitung)



Da auch die Homezone zurzeit nicht wie gewohnt stattfinden kann, machen wir einfach Online weiter! In gewohnter Atmosphäre gibt es Impulse, Spiele, Austausch und ab und zu auch mal eine Limo-Lieferung nach Hause.

- Wann? 19:30 Uhr
 - Wo? Bei dir Zuhause über die Kommunikations-App „Zoom.us“
- Sobald richtige Treffen wieder möglich sind, gibt es weitere Informationen. Oder kontaktiert mich einfach unter:

Tel.: 01578/8289928;

E-Mail: jugendpastor@kreuzkirche.church

Das Bibel Experiment

Am 21. Mai haben wir ein Experiment gestartet. Das Bibel Experiment ist Bibellesen für junge Menschen und eine Kombination aus Bibelleseplan für AnfängerInnen und Online-Treffen mit Impulsen und Gesprächen. Wir wollen zusammen die Bibel entdecken lernen und Gott mehr in unserem Alltag erleben. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr online. Alle zwei Wochen starten wir mit einem neuen Thema, bei dem du ganz einfach mit einsteigen kannst.



Du willst mit dabei sein und hast noch keinen Bibelleseplan zugeschickt bekommen? Dann melde dich einfach unter: Tel.: 01578/8289928; E-Mail: jugendpastor@kreuzkirche.church



Gemeindeunterricht

Update & Absagen

Auch der Gemeindeunterricht findet zurzeit nur Online statt. Die neuen Formen motivieren mich gerade dazu, kreativ zu werden und ich habe das Gefühl, die neuen Möglichkeiten gut für den GU nutzen zu können. Mich macht es aber traurig, dass der Segnungsgottesdienst im Juni ausfallen muss. Daher werden die Teilnehmenden, welche schon seit 2 Jahren mit dabei sind, erst im September 2020 gefeiert und verabschiedet. Auch die Gemeindeübergreifende Freizeit des GJW's musste leider abgesagt werden. Hoffentlich können wir das in kleinerem Rahmen im Sommer nachholen. Sobald sich die Möglichkeit eröffnet, wird es weitere Informationen geben.

Inforunde

Nach den Sommerferien gibt es die Möglichkeit in den Gemeindeunterricht einzusteigen. Eingeladen sind alle Eltern und Kinder ab 12 Jahren, die beim Gemeindeunterricht mitmachen möchten. Die Inforunde wird über die Kommunikations-App Zoom stattfinden. Wenn ihr an der Inforunde teilnehmen möchtet oder Fragen habt, dann meldet euch bis zum 28. Juni unter: Tel.: 01578/8289928; E-Mail: Jugendpastor@kreuzkirche.church

Was ist Gemeindeunterricht?

Wir denken zusammen über die Basics des christlichen Glaubens nach, um einen mündigen Umgang mit dem Glauben zu entwickeln.



GRÜSSE AN DIE GEMEINDE

Antje Hinner

Jetzt will ich mich doch auch einmal aus Schweden schriftlich melden (denn mit den Gedanken bin ich oft bei euch).

Mir geht es gut - ich kann wieder laufen - und bei meinem Training am See entlang beobachte ich Fauna und Flora, die noch gar nicht zu wissen scheinen, dass es Frühling ist, was man bei noch oft nächtlichen Temperaturen von minus 4-5°C verstehen kann, aber die Erwartungen sind oft schöner, als das Ereignis selbst!! Was mir hier fehlt, ist die Möglichkeit, meine Gedanken zu ventiliieren.

Ich würde so gerne mit euch über die jetzige Situation auf der Welt diskutieren und zwar aus bibli-

scher Sicht. Ich finde so viele Stellen in der Bibel, wo Ähnliches passiert ist - und immer hatte es einen Grund und immer hat Gott Gnade erwiesen.

Erstaunlich finde ich auch, wie passend die Losungen an manchen Tagen sind, z.B. am 19.3.- 2. Könige 13,23 oder am 20.3.- Psalm 27,5.

So lebe ich hier geschützt und geborgen in der Gewissheit, dass ER etwas sagen will mit dieser Epidemie und dass ER uns tröstet und bewahrt.

Dank an alle Geschwister, die hier tröstende Worte gefunden haben und natürlich an Sascha für seine wunderbaren Predigten.

Antje Hinner

Hildegard Mohr

Ihr Lieben, lange haben wir uns nicht gesehen. Ich vermisse euch sehr. Es ist fast so, als wären wir aus dem Nest gefallen; aber auch nur fast so. Unser Sascha und Jannik stellen die Verbindung her, und die können wir sehen

und hören und ihre Andachten und Predigten auch lesen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich bin allein, aber nicht einsam. Liebe Geschwister und meine Familie rufen mich an oder gehen für mich einkaufen.

Zur Bank und zum Arzt muss ich aber selbst, mit Mundschutz und Einmalhandschuhen. Dabei fiel ich mal wieder hin - Rippenprellung. Und dann habe ich noch eine Mieterin, Silke, die immer wieder liebevoll für mich sorgt.

Ihr seht, von den Schmerzen abgesehen, geht es mir ganz gut in dieser Coronazeit. Ich bitte unseren himmlischen Vater, dass er euch beschützt und danke Gott für alle Hilfe und Fürsorge.

Es grüßt euch alle,

eure Hildegard Mohr

INFORMATIONEN

HERZLICHE EINLADUNG ZUR KOLLEKTE

Ehre den Herrn von deinem Gut

(Spr.3.9)

Liebe Freunde und Mitglieder unserer Kreuzkirche, Rund sieben Wochen leben wir nun alle in dieser schlimmen Krise. Täglich werden wir über die Medien mit neusten Berichten, Einschätzungen und Erkenntnissen versorgt. Je länger – und wie lange noch- kommen zu den gesundheitlichen Ängsten und Nöten zunehmend die wirtschaftlichen Fragen und Sorgen hinzu: Kurzarbeit, Kündigungen, Insolvenzen und demnächst auch steigende Preise im Konsumbereich. Und so kommen wirtschaftliche Berichte und Überlegungen auch mal auf Titelseiten und Nachrichten. Ich bin sehr froh, dass wir als Gemeinde seit vielen Jahren den wirtschaftlichen Themen immer wieder Raum geben. Deshalb traue ich mich an dieser Stelle immer wieder auch für Verantwortungsträger und Unternehmer, die sich zu unserer Gemein-

de halten, zu beten. In Zeiten schlechter Nachrichten habe ich aber für unsere Gemeinde auch gute Nachrichten: Wir sind die ersten 4 Monate mit unserem Haushalt Dank eurer Hilfe und Spenden gut durchgekommen. Was mir aber irgendwie fehlt, sind die Kollekten.

Deshalb bitten wir alle, die es möglich machen können, auch noch eine Kollekte auf unser Gemeindep konto zu überweisen. Das Geld möchten wir auch für unseren Gemeinde-Sozialfond verwenden.

Hier noch mal unser

Gemeindep konto:

DE 8250 0921 0000 0023 5105

Stichwort „Kollekte“

Im Vertrauen auf eure Hilfe von ganzem Herzen Danke.

Euer Kassenverwalter Günther
Schönknecht

TERMINE

Aufgrund der Corona-Krise, finden in der Kreuzkirche bis auf Weiteres keine Gottesdienste, Gemeindegruppen und Hauskreise statt.

Regelmäßige Termine

Sonntag	09:15 h	Gebetskreis vor dem Gottesdienst	
Montag	11:00 h	Diakoniekreis	(1x im Monat; in Absprache mit A. Guse)
	19:45 h	Wirtschaftsgesprächskreis	(letzter Mo im Monat)
		Kontakt: g.schoenknecht@safecor.de	
Dienstag	16:30 h	Royal Rangers	
	20:00 h	GemeindeBibelStunde	
Mittwoch	18:00 h	Stadtgebet, Peter-Ranzau-Haus	(letzter Mi im Monat)
Donnerstag	10:00 h	Spielgruppe	(außer letzter Do im Monat)
	15:00 h	Seniorenkreis	(letzter Do im Monat)
Freitag	10:00 h	Demenzgruppe	(alle zwei Wochen)
	19:00 h	HomeZone	(Jugendgruppe ab 14 J)

„Start up“ - Gemeindeunterricht für Teens

Sonntag	10:00 h	Kreuzkirche Ahrensburg	(jeder 1. und 3. So im Monat)
---------	---------	------------------------	-------------------------------

Hauskreise

Hauskreis Henckell	20:00 h	1.+3. Montag im Monat	Kontakt: ulrike_henckell@hamburg.de
Hauskreis um die Ecke	20:00 h	1.+3. Montag im Monat	Kontakt: marquardt.ahh@web.de
Hauskreis Sass	20:00 h	1.+3. Mittwoch im Monat	Kontakt: sass.ahrensburg@freenet.de
Hauskreis op´n Döörp	19:30 h	Donnerstag in ungerader Woche	Kontakt: axel-reichert@online.de
Der Hauskreis	20:00 h	Freitags in gerader Woche	Kontakt: daniel_1982@gmx.de
Hauskreis Nowack	19:30 h	Donnerstags (ca. alle 14 Tage)	Kontakt: Annette + Bernd Nowack

TERMINE

**Sobald sich das ändert, wird die Gemeindeleitung darüber
per E-Mail informieren.**

Predigten online im Juni und Juli 2020

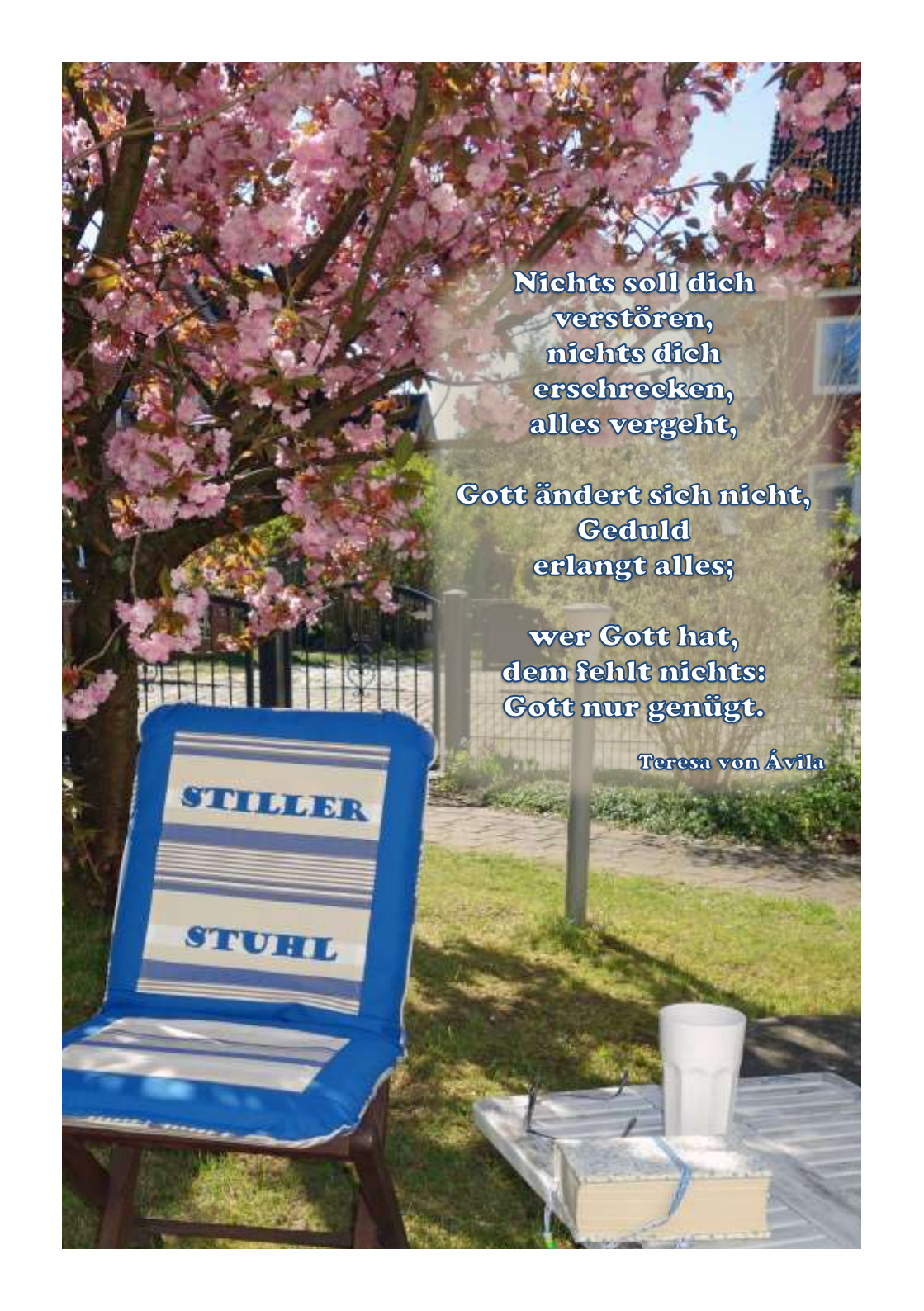
07.06.	Jannik Höhfeld
14.06.	Sascha Reuse
21.06.	Sascha Reuse
28.06.	Sascha Reuse
05.07.	Sascha Reuse
12.07.	Jannik Höhfeld
19.07.	N.N. (Geplant ist ein Besuchsgottesdienst in Großhansdorf)
26.07.	N.N.

Mittwochsandachten online im Juni und Juli 2020

03.06.	Jannik Höhfeld
10.06.	Sascha Reuse
17.06.	Jannik Höhfeld
24.06.	Sascha Reuse
01.07.	Jannik Höhfeld
08.07.	Sascha Reuse
15.07.	Jannik Höhfeld
22.07.	Sascha Reuse
29.07.	Jannik Höhfeld

Weitere Termine für den persönlichen Kalender

31.10.	11:00 h	Reformationsgottesdienst (FeG Lübecker Str. 4a)
07.11.		Sonderbundesrat



**Nichts soll dich
verstören,
nichts dich
erschrecken,
alles vergeht,**

**Gott ändert sich nicht,
Geduld
erlangt alles;**

**wer Gott hat,
dem fehlt nichts:
Gott nur genügt.**

Teresa von Ávila